

SYMPOSIUM ZUM VERFASSUNGSREFORMPROZESS

KATIBA KWA MASLAHI YA UMMA-THE VOICE OF TEACHERS AND STUDENTS

Am 13. und 14. Februar 2014 kamen auf Einladung von CETA und KAS Lehrer/innen und Schüler/innen von Sekundarschulen sowie Student/innen aus Dar es Salaam mit Experten zu einem Symposium zum Thema Verfassungsreform zusammen. Dieses fand nach der Übergabe des zweiten Verfassungsentwurfs durch die Verfassungsrevisionskommission an den Präsidenten statt. Ab dem 18. Februar 2014 soll im Anschluss die Verfassunggebende Versammlung aus 641 Vertretern in Dodoma tagen, um den zweiten Entwurf der neuen tansanischen Verfassung zu diskutieren. Kann sich diese auf eine gemeinsame Fassung einigen, soll die tansanische Bevölkerung im letzten Schritt der Reform der neuen Verfassung in einem Referendum Legitimität verleihen.

Ziel der Veranstaltung war es, der jungen Bevölkerung Tansanias eine Plattform zu bieten, auf der sie sich austauschen und Fragen stellen konnten und somit ihre Rolle als Erstwähler und Multiplikatoren und ihre Verantwortung im Referendum besser kennen zu lernen. Die Kenntnis über den Verfassungsprozess selbst sowie die kritische Reflexion der Inhalte des neuen Entwurfes ist Grundvoraussetzung für eine verantwortungsvolle Stimmabgabe der Jung- und Erstwähler. Die in der Diskussion angesprochenen Erwartungen und Kritikpunkte der Jugend sollten als zusätzlicher Input für die Delegierten der wenige Tage später zusammentretenden Verfassunggebenden Versammlung dienen.

Tag 1: Zusammentreffen der Lehrer/innen

Am ersten Tag der Veranstaltung waren 100 Sekundarschul-Lehrer/innen eingeladen den Präsentationen verschiedener Experten zu folgen und das daraus gewonnene Wissen später an ihre Schüler/innen weitergeben zu können.

Onesmo Ole Ngurumwa, Direktor der Tanzania Human Rights Defenders, informierte die Anwesenden einleitend über die bisherigen Verläufe und entscheidende Neuerungen im Verfassungsreformprozess., Er klärte sie über die grundlegenden Schritte im Verfassungsreformprozess auf und ging besonders auf die bedeutende Rolle der Lehrer/innen in der Vorbereitung des Referendums ein.



Experten informieren die Lehrer/innen über den Verfassungsreformprozess

Humphrey Polepole, Mitglied der Verfassungsrevisionskommission, ging anschließend speziell auf die Bereiche des zweiten Entwurfs der Verfassung ein, in denen noch Verbesserungsbedarf bestehe. Darunter fielen unter anderem die Notwendigkeit der

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

TINA BAUER

STEFAN REITH

KRISTINA V. KNOBELSDORFF

Februar 2014

www.kas.de/tansania

Einführung eines Ethikcodes für Leiter öffentlicher Positionen, die Stärkung von Menschenrechten, allen voran die Verbesserung der Bildungsqualität, sowie die Stärkung von Bürgerrechten und dem Schutz der Sicherheit von Menschenrechtsaktivisten. Kritik übte er an der Zusammensetzung der Verfassungsgebenden Versammlung. Er befürchtete, dass Politiker der regierenden Partei CCM als Delegierte versuchen könnten, Änderungen in ihrem Interesse vorzunehmen. Nichtstaatliche Akteure hätten daher die wichtige Aufgabe, als Repräsentanten der Bevölkerung die Interessen dieser durchzusetzen.

Im Anschluss sprach Professor Mohammed Ndaula von der Kampala International University über seine Erfahrungen im ugandischen Verfassungsreformprozess und der bedeutenden Rolle der Lehrer/innen. Ihre Aufgaben, so der Professor, bestünden in der Mobilisierung der Gemeinschaft, der politischen Bildung durch Informations- und Materialbereitstellung, sowie darin, Diskussionen vor, während und nach dem Verfassungsreformprozess zu fördern. Zudem sollten sie sich der Übersetzung und Interpretation der Verfassungskonzepte und -inhalte in eine leichtverständliche Sprache und deren Verbreitung widmen.

Nach dem ausführlichen Input waren die Lehrer/innen dazu aufgerufen, Fragen und Kommentare zum zweiten Verfassungsentwurf zu äußern. Dabei gelangten die Teilnehmer gemeinsam mit den Experten zu folgenden Schlussfolgerungen.

Vor dem Zusammenkommen der Verfassungsgebenden Versammlung könne eine professionelle Schulung der gewählten Vertreter als nötige Grundlage für eine angemessene Interessenvertretung aller Bevölkerungsgruppen dienen. Zusätzliche Möglichkeiten der Einflussnahme auf den Verfassungsentwurf bestünden durch Medien, gesellschaftlichen Foren oder direkte Gespräche mit den Delegierten der Verfassungsgebenden Versammlung.



In der Diskussionsrunde werden Fragen und Ideen ausgetauscht

Die größte Sorge der Lehrer/innen war eine mögliche Abänderung des zweiten Verfassungsentwurfs durch die Verfassungsgebende Versammlung. Die Experten betonten jedoch, dass die Delegierten laut Artikel 5 des 2011 eingeführten Verfassungsrevisionsgesetzes nur dazu befugt seien, den Entwurf zu verbessern. Die Weitergabe von Fehlinformationen durch die Medien sei laut Onesmo Ole Ngurumwa irreführend für die Öffentlichkeit und solle in Zukunft möglichst verhindert werden. Die Aufgabe von KAS und CETA bestehe nun besonders darin, die Aufmerksamkeit und Beteiligung der Bevölkerung weiterhin zu stärken, so dass die neue Verfassung zu einer langfristigen Verbesserung des Wohlergehens aller Bevölkerungsgruppen führe.

Tag 2: Zusammentreffen der Schüler/innen und Student/innen

Am Folgetag kamen etwa 250 Studenten/innen sowie Schüler/innen weiterführender Schulen aus Dar es Salaam zusammen. Die grundlegenden Inhalte der Präsentationen ähnelten sich denen des Vortages. Anschließend wurde viel Raum für den hohen Diskussionsbedarf der jungen Leute gelassen. Die Vortragenden John Mallya und Onesmo Ngurumwa gingen ausführlich auf die Kommentare und Fragen der Schüler/innen und Student/innen ein und versuchten gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden.

Obwohl die jungen Leute den größten Teil der tansanischen Bevölkerung ausmachen, fühlten viele sich im laufenden Verfassungsreformprozess nicht ausreichend repräsen-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

TINA BAUER

STEFAN REITH

KRISTINA V. KNOBELSDORFF

Februar 2014

www.kas.de/tansania

tiert. Daher sei es wichtig sicherzustellen, dass die Delegierten in der Verfassunggebenden Versammlung dennoch ihre Interessen verträten. Darunter fielen vor allem die Sicherung des Zugangs zur Bildung und Ausbildung und die Schaffung von Arbeitsplätzen. So solle die neue Verfassung beispielsweise eine Klausel enthalten, die die Regierung dazu verpflichte, qualitativ hochwertige Bildung für alle bereit zu stellen. Außerdem kam die Forderung auf, Suaheli als offizielle Unterrichtssprache in Tansania einzuführen. Zudem solle es das Alter für die Besetzung Führungspositionen von 21 auf 18 Jahren herabgesetzt werden. Die zukünftige Besetzung der freien Stelle des Vizepräsidenten müsse durch die Bürger geschehen und nicht wie bisher durch einer Ernennung des Präsidenten. Hinsichtlich ihrer Teilnahme am Verfassungsreferendum, erachteten die jungen Leute eine Aktualisierung der Wählerverzeichnisse als besonders wichtig.



Die teilnehmenden Schüler/innen und Studenten /innen kommen zu einem Gruppenfoto zusammen

Am Ende des Veranstaltungstages wurden die Teilnehmenden dazu aufgefordert, ihre bedeutende Rolle als Multiplikatoren aktiv wahrzunehmen und das in der Veranstaltung gewonnene Wissen an andere Schüler/innen und Studenten/innen sowie an ihr direktes Umfeld weiterzugeben.